



Sektion Klagenfurt

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines

Begründet im Jahre 1872

11. Nachrichtenblatt

für unsere Mitglieder.

Die Hauptversammlung.

fand am 11. Dezember 1929 im Saale des Großgasthofes „Zum schwarzen Adler“ bei reger Mitgliederbeteiligung statt. Sektionsobmann Prof. Dr. Viktor Paschinger begrüßte die Erschienenen, insbesondere das Ehrenmitglied Dir. Ludwig Sahne, die Vertreter der Sektion „Carinthia“, des Alpenvereinsgaues „Karamanken“ und die Vertreter der Presse. Mit herzlichen Worten nahm der Sektionsobmann die Verleihung des silbernen Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft an folgende Herren vor: Dr. Theo Heyn (Bad Aussee), Feldmarschalleutnant Ing. Adolf Rutzelnig (Wien), Präsident a. D. Oskar Lobmeyer (Klagenfurt), Primarius Dr. Kurt Meusburger (Klagenfurt), Dr. Josef Staudacher (Laibach), Senatspräsident a. D. Doktor Hans Stepišchnegg (Graz), Otto Umlauft, Kaufmann (Klagenfurt), und Anton Wregg, Kaufmann (Villach).

Von der Verlesung der Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung wurde von der Versammlung Abstand genommen.

Es folgten nun die einzelnen Berichte, beginnend mit dem

I. Berichte

Tätigkeitsbericht des Obmannes über das Vereinsjahr 1929.

(Prof. Dr. Viktor Paschinger.)

I. Allgemeines

Brachten schon die vorangehenden fünf Jahre eine Fülle großer Aufgaben für die Sektion, so bedeutete das abgelaufene Vereinsjahr einen seit Jahrzehnten nicht mehr erreichten Höhepunkt in der inneren und auswärtigen Tätigkeit. Er wuchs teils organisch aus früheren Unternehmungen hervor, teils wurde er bestimmt durch die Forderungen dieses Jahres selbst. Wie bei manchen großen Sektionen, deren Entwicklung mit der Erwerbung von Besitz, Rechten und Pflichten verbunden war, ist es auch bei der Sektion Klagenfurt: Sie ist nicht immer Herrin ihrer freien Entschließung. Seit der allgemeine

Verkehr nicht mehr am Fuß der Hochgebirge Halt macht, seit der Alpenverein neben touristischen auch soziale, erzieherische und wissenschaftliche Aufgaben durchzuführen hat, muß eine Fülle von Beziehungen berücksichtigt werden, die den Organismus des Alpenvereines von heute zu einem äußerst komplizierten machen. Seine lebenswichtigen Funktionen glaubt der Ausschuß auch in diesem Jahre voll berücksichtigt zu haben, ob er nun das innere Vereinswesen ausbaute, wobei auf die Ausgestaltung der Kanzlei, auf die Förderung des Jugendwanderns, auf die lebhafteste literarische Tätigkeit, auf die erfreuliche Beteiligung an Sektionsausflügen hin-

gewiesen sei oder ob er Erwerbungen durchführte, beziehungsweise anbahnte, wie den Ankauf des Fragner Hüttenkomplexes, der elektrischen Anlage beim Glocknerhaus, der Jugendherberge im Bärenthal, es waren Unternehmungen, welche ebenso im selbstverständlichen Interesse der Sektion liegen, wie die Vorbereitungen zur 55. Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereines in einer freudig übernommenen Ehrenpflicht dem Gesamtverein gegenüber. Es war auch ein wohlüberlegtes und begründetes Werk, die hochinteressante Raggaschlucht durch Steiganlagen wieder zugänglich zu machen, weil sie dem Touristenverkehr selbst zugute kommt und andererseits der Öffentlichkeit zeigt, daß die Sektion Klagenfurt auch in diesem Jahre die wirtschaftlichen Belange des seit dem Bau des Glocknerhauses vor mehr als 50 Jahren von ihr geförderten Mülltales unterstützte. Der Obmann hält dafür, daß die Zeiten der Erwerbung und Expansion beendet sein möchten, daß die Kräfte der Sektion viel mehr zur Stärkung des Vereinslebens, zur Förderung der Touristik und für Zwecke des Naturschutzes gesammelt werden müssen.

II. Mitgliederbewegung.

Die Sektion zählte im abgelaufenen Jahre 2 Ehrenmitglieder, 1046 A- und 461 B-Mitglieder, zusammen 1509 Mitglieder, womit sich gegenüber dem vorjährigen Stande wieder eine kleine Steigerung von 1.7% ergibt. Die Sektion nahm im letzten Bestandsverzeichnis des Alpenvereines die 21. Stelle ein, was gewiß eine bemerkenswerte Entwicklung ist, wenn man erwägt, daß sie vor vier Jahren an 32. Stelle stand. Wir sind auch nicht der Anschauung, die gelegentlich ausgesprochen wird, daß diese Zunahme mit der Gewährung von Vorteilen, besonders der Fahrbegünstigung, in Verbindung stehe, die in bergfernen Orten jedenfalls von größerer Bedeutung sein dürfte. Es gibt hier vielmehr einen Stock wanderlustiger und bergfreudiger Menschen, deren Hundertsatz (5.3%) größer ist als in irgend einer anderen Stadt Oesterreichs von mehr als 20.000 Einwohnern, Innsbruck ausgenommen.

Wir hatten die Freude, 8 Mitgliedern das silberne Edelweiß übergeben zu können. Leider ist auch das letzte Jahr nicht ohne schwere Verluste dahingegangen. Die Sektion verlor 11 Mitglieder, unter ihnen unser auswärtiges Ehrenmitglied Herrn Geheimrat Prof. Dr. Arnold in Hannover. In den Jahrzehnten, in welchen reichsdeutsche und Kärntner Sektionen mit der Erschließung unserer heimatischen Bergwelt be-

gannen, stand Geheimrat Arnold in engen Beziehungen zu unserer Sektion, Anregungen gebend und empfangend, unermüdet in der Förderung der alpinen Sache Kärntens überhaupt. Seine Beweise von Rat und Tat, sein unerschöpflicher Humor, seine Begeisterung für unser Land haben ihm so viele Freunde erworben, daß ihm schon frühzeitig die wohlverdiente Ehrung der Sektion Klagenfurt zuteil wurde. Auch mit den vorgerückten Jahren ließ seine Freude und Sorge um den Alpenverein nicht nach. Seine Anmeldung zur 55. Hauptversammlung in Klagenfurt dürfte sein letztes Schreiben in Sachen des Alpenvereines gewesen sein. Der Beisetzung seiner Asche in dem von ihm gegründeten Mausoleum auf der Arnoldhöhe wohnen Mitglieder unseres Ausschusses bei, für welchen Herr Dr. Abwja warme Worte des Gedenkens fand, das ihm die Sektion immer bewahren und durch eine Ehrentafel im Mausoleum kundtun wird.

Unter den Toten des Jahres befindet sich auch Herr Peter Hariger aus Döllach, der seit der Eröffnung des Glocknerhauses als dessen erster Pächter in den Reihen der Sektion stand und zeitweilig auch als selbständiger Herr auf der Franz-Josefshöhe ihr, wie nur wenige in jenem Tale, ein aufrichtig ergebener Freund geblieben ist. Herr Fabrikant Phil. Knöch, ein treues Mitglied, das dereinst vor 30 Jahren beim Bau der Glocknerstraße, neuerdings bei dem der Bärenthaler Jugendherberge uneigennützig fördernd der Sektion entgegengekommen ist.

Wir betrauern ferner den Verlust der Frauen Anna Heyn, Aulsee, Olga Gebauer, Klagenfurt, Hermine Zechner-Kaiser, Klagenfurt, der Herren Oberst Adolf Metnik, Klagenfurt, Franz Schütz, Klagenfurt, Direktor i. R. Emil Popper, Wien, Herbert Brandt jun., Laibach, der in hoffnungsvollen Jahren ein Opfer seiner Bergfreude wurde, Direktor i. R. Arizzi, unseres ältesten Mitgliedes.

III. Innere Tätigkeit.

Der von der letzten Vollversammlung gewählte Ausschuss ergänzte mit deren Bevollmächtigung die zwölfte, bisher freie Stelle durch die Ko-optierung des Herrn Dir. Heißler, der den Verkehr mit der Presse übernahm und durch seine Freude und Erfahrung in Sichtung und Ordnung des Archivs und der Bücherei uns eine willkommene Kraft wurde. Die dem Ausschuss vorbehaltenen Entscheidungen und Beschlüsse wurden in 22 Sitzungen gefaßt, in denen ein in Anbetracht der Hauptversammlung des Alpenvereines außerordentlich großer Ein- und Aus-

lauf zu behandeln war. Der Ausschuß entschloß sich, in Erwartung der vielfachen schriftlichen Aufgaben und der Unmöglichkeit, die Herren über das bisher schon anspannende Normale mit solchen zu belasten, eine ständige Kanzlei mit Hilfskraft einzurichten, deren Organisation der Schriftführer Ing. Aubeß durchführte und leitete. Wenn dadurch die Herren Referenten bis auf die noch immer reichlichen Aufgaben des Konzeptes entlastet wurden, ist dies doch beim Sektionskassier Herrn Amtsrat Thaller kaum der Fall, da die finanziellen Aufgaben sich überhaupt schwer teilen lassen. Die schon in gewöhnlichen Jahren große Arbeitsleistung des Herrn Kasslers erfuhr heuer eine derartige Steigerung, daß die darauf verwendete Umsicht und der dafür notwendige Opfermut zu einer besonderen Hervorhebung berechtigten. Herr Amtsrat Thaller teilte sich auch mit Herrn Dr. Hernaus in die Auskunftei, welche letzterer überdies zwei Nachrichtenblätter zur Orientierung der Mitglieder redigierte.

Die Angelegenheiten des Glocknerhauses und des mit ihm innig verbundenen Verkehrs auf der Straße wurden vom Hüttenwart Herrn Klauer in wiederholtem Besuch und mit größter Aufmerksamkeit geleitet, so daß sie zu aller Befriedigung und ohne Beschwerdeführung ausfielen. Insbesondere hat bei Regelung von Anständen bei der Wasserleitung und beim unaufschiebbar gewordenen Bau der Elektrizitätsanlage für das Glocknerhaus seine Erfahrung und Umsicht wertvolle Dienste geleistet. Haus und Straße erfreuten sich eines bisher noch nicht erreichten Besuches und Verkehrs, was wieder eine Reihe von behördlichen Maßnahmen zur Regelung desselben zur Folge hatte. Der Zustand der Straße war Dank der sorgsamsten Leitung und Aufsicht durch unseren Straßenreferenten Herrn Hofrat Ing. Zentsch ein vorzüglicher, so daß trotz des Riesenverkehrs nicht der geringste Autounfall erfolgte. Erweiterungen an Rehren, Verbesserungen und Stützmauern haben neben der vom Lande durchgeführten und von der Sektion obligatorisch subventionierten Wildbachverbauung die Straße abermals auf eine höhere Stufe gehoben. Die Vorarbeiten für die endgültige Grundabläßung wurden durch Herrn Dr. Abuja eingeleitet, der, wie bei allen rechtlichen Angelegenheiten, so auch hier sich selbstlos in den Dienst der Sektion stellte.

Wir glauben keinen Fehlgriff getan zu haben, wenn wir den bisher gepachteten Komplex des ehemaligen Bergwerkes Großfragant käuflich erwarben, da wir die Freude zahlreicher Sektionsmitglieder an diesem idyllischen Plaze feststellen

konnten, eine Dasei reiner Natur in dem rings umflutenden Fremdenverkehr für die Zukunft sicherstellen wollten und dies nur durch Ankauf gewährleistet hielten. Nunmehr ist die Fragant für unseren Hüttenvater Dr. Hernaus nicht mehr Sorgenkind, sondern eine zu schönsten Hoffnungen berechtigende Jugend, die schon heute die unermüdlige Arbeit des genannten Ausschußmitgliedes lohnt. Winter- und Sommerbesuch haben sich gehoben, das Einvernehmen mit der Bevölkerung der Nachbargemeinden ist ein ausgezeichnetes. Herr Dr. Hernaus verwaltete auch die Steiganlagen in der Raggschlucht, errichtete eine Talherberge in Mörtschach und bereitete eine solche mit Amtsrat Thaller in Dieg vor, um die touristische Betätigung unserer Mitglieder im Kärntner Unterland von der Sektion aus zu fördern. Dagegen wurden die Vereinbarungen bezüglich der Winterherberge Hochrindl nicht mehr erneuert, da wir streng auf dem Standpunkt stehen, in Arbeitsgebieten anderer Sektionen nicht die Arbeitsfreude zu stören, wenn diese sich selbst zu betätigen wünschen.

Unser Referent Herr Klauer hielt in diesem Jahre zwei Führertage ab, die neben den sonstigen Obliegenheiten die Ausgleichung von Differenzen innerhalb des Bergführervereines zum Gegenstande hatten. Der Herr Bergführerreferent wird sich dafür einsetzen, das Mißverhältnis zwischen der zu geringen Zahl von Führern und dem stets wachsenden Bedarf durch Vorschläge zur Autorisierung ohne Rücksicht auf den engherzigen Standpunkt des Bergführervereines zu beseitigen.

Herr Ferch hatte die Aufsicht über die in unser Gebiet fallenden Rettungs- und Meldestellen und verwaltete das Gesamtmaterial, Herr Megerle die Lichtbilderstelle, deren Bestand wesentlich vermehrt und inventarisiert wurde.

Wie in den Vorjahren war die Leitung der ansehnlichen Jugendgruppe für Herrn Dr. Widder eine bedeutende, mit ebensoviel Ernst wie Freude getragene Aufgabe. Zahlreiche Sommer- und Winterausflüge, für welche sich auch andere Herren der Sektion zur Verfügung stellten, die Mitwirkung beim Begrüßungsabend, die Betreuung der Fraganter Jugendherberge und Schaffung einer Talherberge in Öllach, die Leitung der Landesstelle für alpines Jugendwandern, sowie die Vorarbeiten für den Bau einer Jugendherberge im Barental, sind die wichtigsten Teile der umfangreichen Tätigkeit. Es ist hier eine angenehme Pflicht des Obmannes, des besonderen Entgegenkommens der Wittgensteinschen Erben zu gedenken, welche den Bauplaz

ob der Stouhütte für die geplante Jugendherberge in liberalster Weise zur Verfügung stellen und Dank der Vermittlung des Herrn Forstmeisters Ing. P e k a r e k auch Begünstigungen in der Beschaffung der Baumaterialien in Aussicht stellten, was auch hiesige Firmen in dankenswerter Weise zusagten. Ein Bauausschuß, in dem Herr Ing. Rubell in selbstloser Weise die Pläne entwarf, hat die Vorarbeit soweit gefördert, daß der kommende Ausschuß die für das allgemeine Jugendwandern unserer Stadt bedeutsame Herberge bis zum Sommer 1930 wiedervollenden können.

Herr L a n g hat für die Vermehrung der Bücherbestände Sorge getragen, an deren Ordnung Herr Direktor Heißler fleißig Anteil genommen hat. Die Ausgestaltung des Sektionsheimessoll auch der manche Schätze an Büchern, Bildern, Panoramen und Karten enthaltenden Sammlung würdigen Platz bieten.

Herr L a n g war auch Referent für Naturschutz und als solcher unser Delegierter im Zweig Kärnten des Oesterreichischen Naturschutzbundes. Der Obmann berichtet an dieser Stelle über die Auswirkungen unseres vorjährigen Hauptversammlungsbeschlusses über Förderung des Naturschutzes, der als Antrag an die Hauptversammlung des Alpenvereines zu richten war. Der Punkt 1, enthaltend die Forderung nach Verantwortlichkeit der Mitglieder des Alpenvereines, mußte über sachungsmäßig begründeten Einspruch des Hauptausschusses zurückgezogen werden; Punkt 2, enthaltend den Antrag, daß die Alpenvereinsmitteilungen fortlaufend Berichte über Naturschutzmaßnahmen der Alpenländer aufnehmen sollen, wurde vor die Hauptversammlung gebracht, vom Obmann vertreten und mit großer Mehrheit angenommen; der dritte Antrag nach besonderer geldlicher Unterstützung aller Naturschutzangelegenheiten wurde als selbstverständliche Sache des Verwaltungsausschusses nach Maßgabe der vorhandenen Mittel und Notwendigkeiten übernommen. Die Sektion stellt für die in Druck befindlichen Farbentafeln der in Kärnten geschützten Pflanzen eine Beihilfe von 300 Schilling in Aussicht.

Ueber den Gegenstand „Touristik“ soll der Bericht nur hervorheben, das fünf Sektionsausflüge unter diesmal befriedigender Beteiligung stattfanden (Skiausflug Hochrindl, im Sommer Frägan, Reiskofel, Polinik, Glocknerhaus) und daß von Mitgliedern bedeutende Touren unternommen wurden, über die der Ausschuß, mit wenigen Ausnahmen, leider nur zufällig Kenntnis erhielt. Der Ausschuß wendet der Alpinistik seit einigen Jahren seine Aufmerk-

samkeit zu, ohne zu einer Organisierung gelangt zu sein. Aber der Plan der Bildung einer Jungmannschaft dürfte nun Gestalt gewinnen, da sowohl aus der Jugendgruppe ein tüchtiger Nachwuchs zu erwarten ist, wie auch erfolgreiche junge Bergsteiger sich dafür einsetzen, unter welchen die Herren Glinig und Hausenbichl mit Vorschlägen an den Ausschuß herantreten sind. Die Sektion würde die Bildung als Bindeglied zwischen Jugendgruppe und ausübenden Alpinisten und als Stärkung des touristischen Einschlagess wärmstens begrüßen und sie tatkräftig fördern unter der Voraussetzung, daß, wie andersorts, die Verantwortlichkeit der Sektion und damit ihr Aufsichtsrecht vollends gewahrt bleibe.

Auf den vier Sektionsabenden konnten wir eine erfreuliche Anzahl von Mitgliedern und Gästen vereint sehen. Eine Reihe von Herren und Damen der Sektion haben in dankenswerter Weise für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt, doch kamen auch auswärtige Bergsteiger von Ruf zu Worte.

Der Obmann nahm an den meisten Sitzungen des Gaues Karamanken teil, um den notwendigen Kontakt zu wahren, der sich in gegenseitigem Verständnis äußerte. Der Gau begeht soeben das Fest seines 25jährigen Bestandes, bei welcher Gelegenheit der Obmann der Bedeutung des Gaues für Sektion und Gesamtverein als Hüter des südlichsten Arbeitsgebietes des Alpenvereines gedenkt und den Dank für die Erhaltung desselben unter oft schwierigen Verhältnissen zum Ausdruck bringt.

Die wissenschaftliche und schriftstellerische Tätigkeit war, gefördert durch die Bedürfnisse der Hauptversammlung, eine sehr rege. Der Obmann setzte die Pasterzenmessungen fort und führte die planimetrische Ausmessung aller Gletscher der Glocknergruppe nach der neuen Alpenvereinskarte durch. Sehr zahlreich sind die alpinen Aufsätze, die in verschiedenen Tagesblättern und Zeitschriften erschienen, von welchen viele den Namen unseres Ehrenmitgliedes J a h n e tragen, der sich überdies durch Korrekturen zu den eben erscheinenden Führerwerken betätigte.

IV. Sektion und Gesamtverein.

Der Verkehr mit dem Hauptausschuß war vor allem wegen der Hauptversammlung ein äußerst lebhafter. Seit Beginn des Vereinsjahres, gegen den Sommer hin in rasch zunehmendem Maße, war der Festausschuß tätig, die vielen mit der Versammlung zusammenhängenden Aufgaben zu erledigen. Die Sektion hatte die Freude und darf es als Zeichen ihrer Wertung ansehen, daß dem Festausschuß Vertreter der Stadtgemeinde,

der mit dem Verkehr zusammenhängenden Behörden und Verbände, der Klagenfurter Presse, mehrerer geselliger und alpiner Vereine, sowie einzelne Persönlichkeiten angehörten, daß ferner die Bevölkerung Klagenfurts so warme Anteilnahme zeigte, daß unsere Gäste sich unter dem glücklichen Naturell unserer Landsleute und bei günstigster Witterung sich vom ersten Tage an heimisch fühlten. Es ist nicht der Raum hier, auf die einzelnen Abschnitte des Festes einzugehen, die in Blättern des In- und Auslandes festgehalten sind und sei nur auf einige bemerkenswerte Grundzüge der Hauptversammlung hingewiesen. Da war zunächst die außerordentlich große Teilnehmerzahl von rund Tausend Alpenvereinsmitgliedern, deren Unterbringung Dank dem Entgegenkommen der Gastwirtegenossenschaft und vieler Privater durch die Bemühungen des Obmannes des Quartierausschusses, Doktor Abuja mit Frau, fast klaglos möglich war. Dann auf die Festmappe, die außer der Festschrift der Sektion auch vom Landesverband für Fremdenverkehr, von alpinen und Tagesblättern reichhaltig gefüllt wurde und allgemeine Anerkennung fand, auf den Filmoortrag Prof. Paulkes im Stadttheater, auf die Seerundfahrt, auf den unter drückendem Andrang leidenden Begrüßungsabend, auf die Begrüßungsansprachen der Herren Landeshauptmann und Bürgermeister anlässlich der feierlichen Eröffnung der Hauptversammlung und schließlich auf die schön verlaufenen Bergfahrten. Freilich ungemischte Freude war es nicht, die auch noch keiner veranstaltenden Sektion gegeben war. Zwar endete das Fest Dank einer Beihilfe des Hauptausschusses, des Entgegenkommens vieler Geschäftsleute und der vom Festausschuß geleisteten Selbstarbeit ohne Fehlbetrag. Wir wurden aber durch einige Notizen in auswärtigen Blättern veranlaßt, zur Ueberfüllung des Sandwirtsaaes, zur Durchführung des Gmünder Festspieles und des Empfanges in Mörttschach Stellung zu nehmen; einigermassen verwundert, daß die Bemühungen der gastgebenden Sektion im Hinblick auf den großen Andrang und die Fremdensaison nicht eine gerechtere Beurteilung finden konnten. Wir hatten aber die Genugtuung, daß diese Klagen in den betreffenden Blättern richtiggestellt, daß uns ferner die große Zahl auswärtiger und einheimischer Anerkennungen die wahre Stimmung zeigt. Nur ein Blatt machte eine Ausnahme, die „Wiener Neuesten Nachrichten“, und brachte eine zweifellos gehässige Darstellung der oben bezogenen Fälle, die wir auf eine persönliche Angelegenheit zurückführen zu dürfen glauben. Das Blatt hat es abgelehnt, seine Ge-

währsmänner zu nennen und unsere Darlegungen in loyaler Form wiederzugeben, hat sich vielmehr in seinen Erwidernungen derartige sachliche und logische Blößen gegeben, daß wir auch ohne Anwendung der übelbeleumundeten Berichtigungsparagraphen unsere Sache als gerechtfertigt ansehen dürfen. Wir bedauern nur, daß es just eines der wenigen arischen Blätter Wiens war, welches das Ansehen der Sektion Klagenfurt, die in der seinerzeitigen Donaulandfrage in vordefter Reihe stand, untergraben und dem Gegner ein willkommenes Schauspiel bieten wollte.

Wir können aber als Erfolg der Hauptversammlung buchen, daß die Sektion einer Ehrenpflicht, nach drei Jahrzehnten den Hauptverein wieder einmal einzuladen, Folge geleistet, daß sie in der kleinen Stadt lebendige Bergfreude aufgezeigt, unserem Heimatlande neue Bewunderer zugeführt, die Bedeutung unseres Landes als nationale Mark vor Augen geführt hat.

Der Obmann war wie in den Vorjahren Vertrauensmann des Hauptausschusses für alpine Angelegenheiten Kärntens. Der Verkehr mit den Schwestersektionen war ein durchaus freundschaftlicher und äußerte sich unter anderem im Austausch von Jahresberichten und Sektionsnachrichten sowie in der warmen Anteilnahme bei besonderen Anlässen. Der Ausschuß entsandte Vertreter zum österr. Sektionentag in Klagenfurt, zum Kärntner Sektionentag in Spittal, zur Bergsteigertagung in Klagenfurt, zu den Feierlichkeiten bei der Salmhütte, Goldbachhütte, Arnoldhöhe und 60-Jahrfeier der Sektion Lienz, und veranstaltete über Einladung der Sektion Winklern dortselbst einen Vortragsabend.

V. Neuere Tätigkeit.

Die äußere Tätigkeit liegt vor allem in den Beziehungen, welche die Sektion mit den Gemeinden und Interessenten ihrer Arbeitsgebiete pflegen muß, besonders mit Heiligenblut. Abgesehen davon, daß wir bisher noch immer die heimische Arbeits- und Unternehmerkraft in Straße und Haus berücksichtigt haben und daß ein guter Teil der wirtschaftlichen Entfaltung des oberen Mölltales in der Glocknerstraße wurzelt, glauben wir, unseren guten Willen zur sozialen Förderung durch Weihnachtsspenden in den Gemeinden Heiligenblut, Laas und Mörttschach, durch eine Beihilfe zur Anschaffung von Kirchenglocken in Heiligenblut, zur Ausstattung der Sturmkapelle beim Glocknerhaus bewiesen zu haben. Ob und in wie weit ein bedeutender Beitrag zur Renovierung des Kirchturmes von Heiligenblut geleistet werden soll, wollten wir, da dies mit unseren

alpinen Aufgaben nicht zusammenhängt, der Hauptversammlung überlassen. Wir glauben dies umsomehr in Frage stellen zu müssen, als an die Sektion wichtige andere Anforderungen herantreten werden und ihr andererseits wenig Entgegenkommen gezeigt wird, wie z. B. dem Wunsche aller alpinen Vereinigungen, von der Errichtung einer Fremdenverkehrskommission in Heiligenblut abzusehen, nicht entsprochen wurde. Der diesbezügliche Antrag der Gemeinde wurde im Vorjahre von der Landesregierung abgelehnt, heuer aber ohne Befragen der alpinen Vereinigungen Gekeh.

Ueber Auftrag des österr. Sektionenverbandes machte die Sektion eine Eingabe an Landesregierung, Bundeskanzleramt und Ministerium für Handel und Verkehr, daß Schritte zur Erleichterung des Touristenverkehrs an der kärntnerisch-italienischen Grenze unternommen werden. Sie hatten, wie zu erwarten, keinen Erfolg, brachten aber eine unzweideutige Präzisierung von italienischer Seite, so daß unsere Bergsteiger nachdrücklich vor Ueberschreitung der Grenze gewarnt werden konnten. Dagegen führten die Verhandlungen unseres Gaus „Karamanken“ hinsichtlich des Touristenverkehrs an der jugoslawischen Grenze zu gegenseitig entgegenkommendem Verständnis. Unsere äußere Tätigkeit bezog sich ferner darauf, unter sachungsmäßiger Ausschaltung jedes politischen Einschlagendes den völkischen oder bergkameradschaftlichen Charakter der Sektion zum Ausdruck zu bringen, wenn sie zu derartigen Anlässen ein-

geladen wurde. Der Obmann vertrat daher die Sektion bei den Hauptversammlungen des uns befreundeten Zweiges „Carinthia“ des Oesterreichischen Touristen-Clubs, bei der Anschließung in Klagenfurt, dem Akademischen Bundesturfest und der Eröffnungsfeier des Deutschen Hauses. Außer bei den mit dem Alpenverein verbundenen Vereinen der Freunde des Alpinen Museums, der Alpenvereins-Bücherei war die Sektion heuer Mitglied des Kameraclubs, des Sonnblick-Vereines, des Vereines „Naturschutzpark“ und des Zweiges „Kärnten“ des Oesterr. Naturschutzbundes.

Es muß mit besonderem Dank hervorgehoben werden, daß unsere heimische Presse sich jederzeit in entgegenkommendster Weise für unsere Ankündigungen, Berichte und Besprechungen zur Verfügung stellte, insbesondere gelegentlich der Hauptversammlung, bei welcher die Sonderausgaben die wärmste Anerkennung von Seite der leitenden Stellen des Alpenvereines fanden. Dank auch den Geschäften, welche unseren Anschlägen Raum gaben, den Firmen Buffa, Kleinmayr, Megerle, Rader und David.

Der Bericht kann nicht schließen, ohne daß der Obmann der Opferwilligkeit und Arbeitsfreude des Ausschusses gedenkt, dessen Mitglieder die ihnen zugewiesenen Referate mit aller Umsicht und Beharrlichkeit verwalteten, ohne den Blick auf die Gesamtheit zu verlieren. Nur dadurch war es möglich, daß dieses arbeitsreiche Jahr auch ein erfolgreiches und denkwürdiges wurde. Bergheil!

Bericht des Sektions-Kassiers.

(Mag Thaller.)

Die Kassagebarung des abgelaufenen Jahres ergibt sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung der Sektions-Einnahmen und -Ausgaben:

Einnahmen	A. Sektions-Ronto 1929		Ausgaben
	Schilling		Schilling
Kassarest vom Jahre 1928	181.01	Mitgliedsbeiträge an den Hauptauschuß . . .	8.470.—
1508 Mitgliedsbeiträge und Eintritte ex 1929 . .	13.139.80	Jugendgruppe	390.11
186 Mitgliedsbeiträge der Jugendgruppe . . .	372.—	Hauptversammlung	8.619.20
Spende Karl Berch für das Silberne Edelweiß . .	20.—	Rettings- und Führerwesen, Touristik, Wege .	580.49
Anderer Spenden	8.20	Ausgestaltung des Vereinsheimes, Miete, Nachrichtenblätter, Vorträge	2.637.74
Beihilfe des Hauptauschusses Innsbruck für die Jugendherberge im Wärental	10.000.—	Sektionsbücherei	354.18
Hauptversammlungs-Buschuß des Hauptauschusses Innsbruck	3.400.—	Bildbildeinstellung der Sektion	278.70
Hauptversammlungs-Festkarten	5.955.40	Zeitschrift	1.602.36
Vorträge	116.50	Beiträge an andere Vereine und Spenden	720.08
Zeitschrift	1.609.70	Landkarten, Werke, Abzeichen	761.59
Schlüßfelleihgebühren	14.50	Verwaltung	1.715.82
Werke, Abzeichen, Landkarten	889.86	Ersätze	129.70
Zinsen	283.21	19. 11. 1929. Kassarest	9.994.46
Verschiedenes	264.20		
Summe	36.254.38		Summe 36.254.38

Einnahmen

B. Fraganter Hütten-Ronto 1929

Ausgaben

	Schilling
Kassarest	266 91
Hüttenneinnahmen	1.358 18
Jugendherberge-Einnahmen	253 61
19. 11. 1929. Passivrest	16.153 07
Summe	18.031 77

	Schilling
Pacht an die Bundes-Montanverwaltung	500 —
Einrichtung, Lichtstrom, Versicherung	2.475 60
Karten, Verwaltung	678 97
Jugendherberge, Aufwand	177 20
Raufsumme für die Fraganter Hütten	14.200 —
Summe	18.031 77

Einnahmen

C. Glocknerhaus-Ronto 1929

Ausgaben

	Schilling
Kassarest vom Jahre 1928	2.078 96
Nachtigungen und Eintritte	15.912 10
Pacht: Rückstand vom Jahre 1928. 650 —	
Pacht für das Jahr 1929 3.750 —	4.400 —
Ansichtskarten	2.724 76
Verschiedene Einnahmen	755 —
19. 11. 1929. Passivrest	9.076 12
Summe	34.946 94

	Schilling
Einrichtung, Erweiterung, Wasserkraftanlage	31.147 —
Bühne, Krankentafel	1.251 94
Steuern, Verwaltung	1.048 —
Ansichtskarten	1.500 —
Summe	34.946 94

Einnahmen

D. Glocknerstraßen-Ronto 1929

Ausgaben

	Schilling
Kassarest vom Jahre 1928	14.882 89
Maut	92.299 50
Zinsen	230 61
Summe	107.413 —

	Schilling
Erhaltung	41.469 45
Verwaltung	312 77
Mautprovision	1.493 55
Gründung des Reservefonds	5.120 75
19. 11. 1929. Kassastand	59.016 48
Summe	107.413 —

E. Glocknerstraßen-Reservefonds

Einnahmen

S.-N.-S. 30.887—16 erg 1929.

Ausgaben

	Schilling
Gegründet aus der Abrechnung der Maut- eingänge vom Jahre 1928	5.120 75
Abrechnung für das Jahr 1929	
Zinsen	6 46
Summe	5.127 21

	Schilling
19. 11. 1929. Kassastand	5.127 21
Summe	5.127 21

Sektions-Kanzlei

(Schriftführer Ing. Ubell.)

Nach heuer hat sich ganz bedeutend der Vorteil und die Notwendigkeit einer Vereinskanzlei erwiesen. Es wurden heuer im ganzen 453 Geschäftsstücke abgefertigt, darunter 284 Einlaufstücke und 169 Auslaufstücke. Die Auslaufstücke werden im Durchschlag im Archiv aufbewahrt. Die Anschaffung einer Schreibmaschine war eine unbedingte Notwendigkeit.

Die umfangreichen Arbeiten vor und nach der Hauptversammlung machten die Einstellung einer

Hilfskraft erforderlich. Ganz besonders war die Kanzlei durch die Hauptversammlung beansprucht und man kann wohl behaupten, daß ohne eine Vereinskanzlei sicherlich keine so gedeihliche Vorarbeit hätte geleistet werden können. Der Umfang der Geschäfte nimmt von Jahr zu Jahr zu und es wird daher immer notwendiger, die Vereinsgeschäfte an einem Punkte konzentriert zu erhalten. Einen Ueberblick über den Geschäftsverkehr haben Sie ja aus dem Tätigkeitsbericht

des Herrn Obmannes ersehen und entnehmen können, wie umfangreich bereits die Sektionsgeschäfte geworden sind.

Die Vereinskantlei soll aber nicht nur den Ausschußmitgliedern, welche durchwegs mitten im beruflichen Leben stehen, die Möglichkeit eines gedeihlichen Zusammenarbeitens bieten, sondern auch ein wichtiges Bindeglied zwischen Ausschuß und Mitgliedern, sowie ein Bindeglied unter den Mitgliedern selbst sein. Der Vorteil, welcher sich daher durch eine ganztäglich geöffnete Kantlei für das innere Sektionsleben ergibt, ist wohl

vollkommen klar: Die stete Zugänglichkeit der Sektionsbibliothek, Abheben der Post, Besprechung und Zusammenstellung bei Touren und Ausflügen und Konzentration der gesamten Vereinsgeschäfte an einem Punkte seien hier erwähnt.

Aus diesen Erwägungen heraus hat auch der Ausschuß im heurigen Jahre die Kantlei mit einem Betrage von 800 Schilling entsprechend ihrer Bestimmung ausgestattet. Es ist beabsichtigt, das anschließende Zimmer zu einem Vereinszimmer umzugestalten.

Das Glocknerhaus im Jahre 1929.

(Emil Kauer.)

Das Glocknerhaus wurde heuer am 13. Juni, also um drei Tage später als im Vorjahre, eröffnet, da noch einige Lawinenreste, die die Glocknerstraße verlegten, vorerst entfernt werden mußten. Bis auf einige Windschäden am Dache und Abbröckelungen des Außenverwurfes hat das Haus gut überwintert. Schon die ersten Tage wiesen einen guten Besuch auf. Die Bewirtschaftung wurde, wie schon durch eine Reihe von Jahren, vom Ehepaar Toni und Luise Bernhard zur Zufriedenheit besorgt. Außer 41 Flanelldecken und 20 Pölstern sind heuer keine größeren Anschaffungen nötig gewesen. Das Haus kann nun, was Einrichtung betrifft, allen billigen Ansprüchen gerecht werden: 23 Zimmer mit 60 Betten, ein großer Matratzenraum mit 20 Lagern, die mit Draht-einfäßen und dreiteiligen Matratzen mit je zwei vorzüglichen Flanelldecken versehen sind, sowie weitere 20 Lager mit eigenem Waschraum mit fließendem Wasser stehen den Besuchern des Glocknerhauses zur Verfügung.

Elektrische Anlage.

Schon im Vorjahre wurden alle Vorarbeiten zur Errichtung einer eigenen elektrischen Lichtanlage getroffen, so daß heuer Mitte August das Glocknerhaus mit elektrischem Licht versorgt war. Es war eine unbedingte Notwendigkeit, von der nie ordentlich brennenden Petroleum-zur elektrischen Beleuchtung überzugehen, nicht nur des besseren Lichtes, sondern auch der verminderten Feuergefahr wegen. Ein Gleich-

stromdynamo von zirka 11.6 PS-Leistung wird durch eine Freistrahlturbine betrieben, die vom Pfandelschartenbach gespeist wird, so daß uns der Betriebsstoff erspart bleibt. Die ganze Anlage wurde von der Firma Siemens und Schuckert gewissenhaft durchgeführt.

Der Besuch des Glocknerhauses hat auch heuer, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Steigerung zu verzeichnen und erreichte die Anzahl von 12.619 Personen.

Der Winterraum wurde mit 4 Lagern, mit Draht-einfäßen und dreiteiligen Matratzen, je 4 Flanelldecken und je 2 Pölstern ausgestattet. Außerdem ist alles nötige Kochgeschirr, sowie Holz, eine gefüllte Lampe, viele Kerzenreste und eine Holzhacke vorhanden. Eine Apotheke mit Verbandzeug und nötigsten Medikamenten, sowie sämtliches Rettungsmaterial sind bereitgestellt. Das Glocknerhaus wurde am 1. Oktober mit einer kleinen Festlichkeit geschlossen.

Autoverkehr auf der Glocknerstraße.

Die Benützung der Glocknerstraße mit Kraftwägen weist auch heuer eine Steigerung auf; über 3000 Autos haben die Straße passiert. Vor dem Glocknerhaus wurde eine Wagenstandplatzordnung herausgegeben, damit das Zu- und Abfahren leicht geregelt wurde. Der ganze gewiß große Verkehr auf der Glocknerstraße hat sich bis nun vollkommen glatt abgewickelt, was durch die Stundenfahrteinteilung und nicht zuletzt auf die stetig zunehmende Verbesserung der Glocknerstraße zurückzuführen ist.

Glocknerhausstraßen-Erhaltung

(An Stelle des erkrankten Hofrates Ing. Hans Sentsch verlesen von Ing. Ubell.)

Die Glocknerhausstraße konnte heuer bereits am 1. Juni für den Automobilverkehr freigegeben werden, da Ende Mai die noch nicht abge-

schmolzen gewesene Schneelawine hinter dem Fensterbache ausgeschaukelt worden war; die Schneefälle am Ende des ersten Drittels des

Monates Oktober hatten wieder kleinere Lawmengen zur Folge, so daß mit 10. Oktober die Fahrt mit Automobilen vom Pöllack aufwärts nicht mehr möglich war.

Die Erhaltungsarbeiten mußten schon am 22. April begonnen werden, weil es notwendig war, einzelne Mauerherstellungen vor der Eröffnung des Verkehrs fertigzustellen, sie haben den ganzen Sommer über gedauert und wurden infolge der Witterungsverhältnisse am 26. Oktober eingestellt. Es mußten auch heuer wieder umfangreiche Mauerungen durchgeführt werden, so wurde insbesondere die seit Jahren eingestürzt gewesene bergseitige Futtermauer vor dem Guttalbach in einer Länge von 74 Meter neu hergestellt, eine einsturzdrohende Stützmauer am Pöllack in einer Länge von 60 Meter umgebaut, wobei der Verkehr über einen Notweg geleitet werden mußte, und kleinere Umbauten an Mauern oberhalb Heiligenblut beim Schoberfeld, beim Gipperbach und bei der Schneewand ausgeführt werden. Zur Sicherung der Brücken gegen Berklawungen wurden Geschieberäumungen am Gipperbach, am Tauernbach und am Guttalbach vorgenommen. Vor der Marienhöhe wurde eine scharfe Straßenkrümmung durch Felsprengungen verbessert. Zur Fahrbahnerhaltung mußten größere Beschotterungen gemacht werden, auch waren während der Verkehrszeit ständig drei bis vier Mann mit der Instandhaltung der Fahrbahn beschäftigt.

Alle diese genannten Arbeiten wurden im Eigenbetriebe ausgeführt.

Durch die staatliche Wildbachverbauungssektion Bilsch wurde heuer eine sehr wichtige Arbeit vollendet; es ist die Sicherung der im Jahre 1917 entstandenen Rutschlehnen in der Golmizen durch die Anlage von Wasserfassungen und die Herstellung von künstlichen Gerinnen zur gefahrlosen Ableitung der Niederschlagswässer. Zu den Kosten dieser Arbeiten mußten seitens unserer Sektion Beiträge geleistet werden.

Die Gesamtausgaben für die Straßenerhaltung beliefen sich heuer auf Schilling 43.275.77.

Im Jahre 1930 sind zur Ausgestaltung und Erhaltung der Straße folgende Arbeiten in Aussicht genommen:

- | | |
|--|----------|
| 1. Herstellung, bzw. Umbau von mehreren kleineren Stütz- und Wandmauern oberhalb Brandstätter, in der Golmizen, oberhalb Pöllack, beim Fensterbach, dann einer größeren, 4 Meter hohen Stützmauer ober der Pöllackgatter, voranschlagt mit | S 18,000 |
| 2. Umbau und Verstärkung der Holzbrücken in der Golmizen, beim Gipperbach, Tauernbach und Guttalbach | " 4,000 |
| 3. Beschotterung | " 6,000 |
| 4. Instandhaltung der Fahrbahn während der Verkehrszeit | " 4,000 |
| 5. Behebung von unvorhergesehenen Elementarschäden, Werkzeuganschaffung und Grundeinlösung | " 13,000 |
| Gesamtvoranschlag | S 45,000 |

Am Morgen nach der Hauptversammlung traf die uns schmerzlich ergreifende Nachricht ein, daß unser hochberehrtes Mitglied, Herr

Hofrat Ing. Johann Jentsch

in Spittal an der Drau unerwartet verschieden ist.

Die Sektion verliert in dem aufrechten Manne eines ihrer treuesten langjährigen Mitglieder, der Ausschuß seinen ausgezeichneten Referenten und Bauleiter der Glocknerhausstraßen-Erhaltung.

Die Sektion wird dem allzufrüh Dahingegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Fraganter Hütte.

(Dr. Fr. Hernaus.)

Der Fraganter Hüttenkomplex, bestehend aus der Fraganter Hütte, der Jugendherberge, zahlreichen Nebengebäuden und dem ungefähr drei Hektar umfassenden Grundstück wurde am 27. Juli l. J. von der Sektion um 14.200 Schilling käuflich erworben. Im Rauffschilling inbegriffen ist eine große Menge von Bau- und Schnittholz, und ferner das Inventar der einzelnen Hütten. Eines dieser Nebengebäude, das Obersteigerhäuschen, ein gemauertes und vollständig eingerichtete Einfamilienhaus mit Wasserleitung und elektrischem Licht, wurde zum bleibenden Andenken an unser unvergeßliches, leider viel zu früh verstorbenes Mitglied Berghauptmann Hofrat Ing. Max Holler auf Grund eines Ausschusseschlusses in „Max-Holler-Stöckl“ umbenannt. Es wird an Vereinsmitglieder für einen längeren Aufenthalt (zwei bis drei Wochen) vergeben, wobei Mitglieder der Sektion Klagenfurt gegenüber Mitgliedern anderer Alpenvereins-Sektionen den Vorrang genießen.

Die Besucherzahl der Fraganter Hütte ist im Jahre 1929 gegenüber dem Vorjahre um 50% gestiegen, die Einnahmen um 100%. Die Fraganter Hütte war vom 15. Juni bis 1. Oktober

vom Ehepaar Ferdinand und Ursula Seelos bewirtschaftet. Die Hütte ist im Winter mit Alpenvereinschlüssel zugänglich. Der Winterraum neben der Küche enthält sieben Betten mit je drei Decken. Da die Fraganter Hütte mit elektrischem Licht versehen ist, an Holz mangel nicht leidet und ihre Umgebung schönes Skigelände bietet, wird sie unter den Skifahrern bald viele Freunde haben.

Die Sektion hat im verfloffenen Vereinsjahr den Ausbau des Ragga-Schluchtweges übernommen. Die technische Aufsicht übernahm Herr Ing. Rudolf Arthofer aus Obervellach. Am 3. August l. J. war der Schluchtweg fertiggestellt und wurde dem Verkehr übergeben. Die Sektion hat die feierliche Eröffnung am 7. September vorgenommen, an der zahlreiche interessierte Vereine und Körperschaften teilgenommen hatten. Vom 3. August bis 23. September, also innerhalb sieben Wochen, haben 689 Personen die Ragga-Schlucht besucht. Sie wird alljährlich vom 1. Mai bis 1. Oktober für den Besuch geöffnet sein. Die Eintrittsgebühr beträgt für Alpenvereinsmitglieder 50 Groschen, für Nichtmitglieder 1 Schilling. Der Erlös dient der Erhaltung des Schluchtweges.

Bergführerwesen.

(Emil Klauer.)

Wie alljährlich, wurden auch heuer zum Reisebeginn und -schluß je ein Führertag in Hellingen abgehalten, wobei den Führern nicht nur der verantwortungsvolle Dienst und Verhaltensmaßregeln bei Führungen und Unglücksfällen vor Augen gehalten wurden, sondern von

Herrn Dr. Schiffermüller aus Winklern auch praktische Handgriffe bei erster Hilfeleistung beigebracht wurden. Die stetig zunehmende Nachfrage nach Führern erheischte auch die Einstellung weiterer Führer und Träger.

Rettungswesen.

(Mots Ferd.)

Im Stande der alpinen Rettungs- und Meldestellen sowie der Rettungsmittel hat sich im vergangenen Vereinsjahr nichts geändert.

Alpine Unfälle:

Laut Bericht der Rettungsstelle Rosenbach stürzte auf dem Ostgrat des Mittagkogels eine Berlinererin mangels geeigneter Schuhausrüstung ab und wurde von dem auf der Vertahütte anwesenden Mitglied der Rettungsstelle Rosenbach Herrn Forstadjunkten Fritz Kam-

pitisch und Forstarbeitern der Forstverwaltung Prinz Liechtenstein in Rosenbach nach Ledenzigen gebracht und von dort dem Spital nach Willach übergeben. Die Kosten des Arbeitsversäumnisses der Forstarbeiter trug die Forstverwaltung Prinz Liechtenstein in Rosenbach.

Laut Bericht der Rettungsstelle Feistritz i. K. stürzte heuer am Bärenfattel Herr Weleky ab. Der Abtransport des Verunglückten vom Bärenfattel bis zur Stouhütte wurde

von Kollegen des Touristen, unterstützt von Touristen, welche gerade bei der Stouhütte weilten, durchgeführt. Ab dort wurde W. mittels Fuhrwerk bis Feistritz und ab hier durch das Rettungsauto der Feuerwehr Klagenfurt nach Klagenfurt übergeführt. Die Rettungsstelle Feistritz wurde nicht verständigt.

Die Rettungsstelle Klagenfurt wurde im vergangenen Jahr einmal angerufen, und zwar zum Abtransport der verstorbenen Hüttenwirtin der Klagenfurter Hütte, woran sich zwei Mitglieder der Rettungsstelle beteiligten.

Laut Bericht der Rettungsstelle Heiligenblut stürzte eine Dame, von der Pfandscharte kommend, ober Nassfeld über einen Felsen und wurde tot aufgefunden. Die Leiche wurde von der Rettungsstelle Heiligenblut nach Heiligenblut transportiert.

Bei den übrigen Rettungsstellen ereignete sich kein Unfall.

Am Schlusse meines Berichtes danke ich allen Beteiligten für ihre aufopfernde Mithilfe und bitte Sie, auch im neuen Jahre um Ihre wertvolle Mithilfe.

Jugendgruppe.

(Prof. Dr. Hans Widder.)

Zur Zeit der Abrechnung 186 Mitglieder, die obligatorisch beim Iduna-Konzern versichert sind. (Neuanmeldungen sind noch nachher eingelaufen.) Es wurden 58 Tage für Touren verwendet; Gesamtteilnehmerzahl über 700. Ziele der Sommer- und Winterfahrten: nähere Umgebung, Magen, Singerberg, Klagenfurter Hütte, Kahlkogel, Rosenkogel, Hochrindlhütte, Hochstadt, Fraganter Hütte und deren Umgebung, Glocknerhaus, Zell am See. Dauer der Ausflüge halb- bis 14tägig. Führer: a) selbständig: die Herren Hausenbichl, Prof. Turnovsky, Amtsrat Thaller und Hofrat Urschitz. b) Prof. Fellner und Frl. Niedel, sowie einige andere unterstützten die Leitung bei einigen Ausflügen. Vorträge: Ueber die Hochrindltour (Dr. Widder), über alpines Jugendwandern, gehalten von Hauptlehrer Ziegler, München, gelegentlich der Hauptversammlung.

Tätigkeit der Jugend bei der Hauptversammlung: Vorarbeiten, Kanzlei-, Boten-, Telefon-, Bahnhofsdienst, Tanzgruppe und Darstellung der Carinthia (Inge Pflanzl) beim Begrüßungsabend.

Von Jugendgruppenteilnehmern wurden auch einige Wegbezeichnungen durchgeführt.

Mitgliedsbeitrag für 1930 2 Schilling. Für die gemeinsamen Bergfahrten werden besondere Zuschüsse gewährt, jedoch nur an jene Teilnehmer, die sich für die Fahrten vorher anmelden, bzw. zu der stets zwei Tage vorher stattfindenden Besprechung kommen. Anmeldungen in der Vereinskanzlei und bei den Führern.

Landesstelle Kärnten für alpines Jugendwandern.

Die Geschäfte wurden in 4 Sitzungen und einer Hauptversammlung, die den vorjährigen Ausschuss wieder wählte, besprochen. Ein- und

Auslaufstücke ungefähr 170. Mitgliederstand: 5 Schulen mit 68 Klassen, 7 Vereinigungen mit ungefähr 800 Jugendlichen, zusammen gegen 3000 Jugendliche. Es wurden 24 Führer- und 9 Gastausweise ausgegeben.

Eine neue Jugendherberge wurde in Döllach im Mölltale errichtet. (Heulager mit Decke, Nächtigungspreis 30 Groschen.) Im Bärenthal wird von der Sektion Klagenfurt eine Jugendherberge errichtet. Ein Herbergsnetz ist in Vorbereitung. Veröffentlichungen: in den Vereinschriften, Tagesblättern und im Verordnungsblatt für das Kärntner Schulwesen. Der Geldstand ergänzt sich aus Regiebeiträgen und Zuschüssen des Hauptausschusses des D. u. De. Alpenvereines. Auf der Innsbrucker Tagung des Unterausschusses für alpines Jugendwandern im Hauptausschuss des D. u. De. Alpenvereines (9. und 10. November) wurden verschiedene Jugendgruppen-, Jugendherbergs- und Jungmannschaftsfragen behandelt. (Der Obmann der Landesstelle ist zugleich Mitglied dieses Unterausschusses.)

Auskünfte und Anmeldungen bei Prof. Dr. H. W. Widder, Klagenfurt, Villacher Straße 11.

Referat für Jugendwandern im Kärntner Sektionenvorband.

Ueber Anregung des Referenten beschäftigen sich mehrere Sektionen mit Jugendherbergsgründungen, über gleiche Anregung hat die Sektion Spittal eine Jugendgruppe aufgestellt. Die Geschäfte des Referenten decken sich größtenteils mit denen des Obmannes der Landesstelle.

Fraganter Jugendherberge.

555 Nächtigungen, auch 3 fremde Gruppen. Für Spenden wird der Familie Dr. Pfafsch (Gemüse) und Frau Raupert (Kücheneinrich-

tungsgegenstände) herzlich gedankt. Von den Einnahmen wurden Dachausbesserungen vorgenommen und werden weitere Leintücher gekauft. Die Herberge hat sich als vorzüglicher Winterstützpunkt erwiesen. Der zuerst von der Klagenfurter Jugendgruppe angelegte Weg Fraganter Hütte—Quisburger Hütte, sowie die Zugewege von Außerfragant, wurden von der Jugendgruppe nachmarkiert. Nächtigungspreis 30 G.

Neubau der Barentaler Jugendherberge.

Da der Bedarf unbedingt gegeben, wird im Barental ober Feistritz i. K. nächst der Schneider-Hube, westlich der Stouhütte, von der Sektion eine Jugendherberge mit 52 Lagern errichtet. Die Ludwig Wittgenstein'sche Forstverwaltung hat in entgegenkommendster Weise den Bauplatz zur Verfügung gestellt (Pacht auf 50 Jahre 20 Schilling jährlich, Sicherstellung für später). Vor allem sei Herrn Forstmeister Ing. Bekarek an dieser Stelle wärmster Dank gesagt.

Die Hütte wird im aus Stein gemauerten Erdgeschoß einen holzvertäfelten Aufenthaltsraum, eine Küche, 1 Wirtschaftszimmer, einen Wasorraum, 1 Skiraum und 1 Führerzimmer, im aus Blockwerk aufgeführten ersten Stock 3 Schlafräume und einen Trockenraum enthalten. Aborte im Erdgeschoß und im ersten Stock, am Dachboden Notlagerraum, Dach aus Sternit. Die Geldmittel werden in der Weise aufgebracht, daß 10.000 Schilling der Hauptausschuß, 18.000 Schilling die Sektion zur Verfügung stellt.

Besonderer Dank sei gesagt allen Spendern: Zement und Dachdeckung spendete Phil. Knoch u. Co., Fensterglas und Eßgeschirr Firma Willner, Rohpappe zur Innenverkleidung Firma J. v. Ehrfeld, die Drahteinsätze werden durch Vermittlung der Adiaq von der Kärntnerischen Eisenindustrie in Ferlach zu dem bedeutend ermäßigten Preise von 10 Schilling per Stück beigelegt, die Bundesbahnen gewähren eine 50-

perzentige Frachtermäßigung für Waggon- und Halbwagonsendungen. Die schon genannte Gutsverwaltung Hollenburg stellt das Holz zu bedeutend ermäßigtem Preise und das Steinmaterial zur Verfügung.

Der vom Sektionsausschuß eingefetzte Bauausschuß besteht aus den Herren Banko, Hausenbichl, Sliuz und einigen Mitgliedern des Sektionsausschusses. Technischer Referent: Ingenieur Lubell, Obmann Dr. Widder. Es wurden 80 Ein- und Auslauffstücke abgefertigt, Besprechungen, Begehungen, Verhandlungen durchgeführt, der Vertrag mit der Forstverwaltung abgeschlossen, der Bauplatz abgesteckt und nach mehrseitiger Offerteinholung der Bau an Herrn Baumeister Roschat in Ferlach übergeben. Besonders gedankt sei auch für die Mitarbeit den Herren Rentmeister Saupe und Förster Rohr im Barental, welcher letzterer in wertvollster Weise dem Bauausschuß seine Mitarbeit widmet.

Derzeit ist der Bauplatz planiert, das Bauholz liegt bearbeitet nächst der Baustelle, das übrige Material wird im Laufe des Winters zu Berg geschafft und nach Schneeschmelze mit dem Bau begonnen. Im Sommer 1930 wird mit dieser Jugendherberge ein wertvoller Sektionsbesitz vollendet sein, der Landschaft zum Schmuck, der Jugend zum Wohl, der Sektion zum Stolz.

Schon jetzt haben sich mehrere Gönner in den Dienst dieser Sache gestellt. Der Bauausschuß hofft, daß auch andere Spender sich noch finden werden. Einrichtungsgegenstände jeder Art, wie jede andere Spende werden mit herzlichem Dank entgegengenommen, aber nicht nur des Dankes der Sektion, sondern auch des Dankes all der Jugend, die dieses schmucke Heim benötigen wird, können die Spender gewiß sein. Hierzu Näheres in der Vereinskassette oder beim Bauausschuß.

Als Nothherberge für den laufenden Winter wird im Forsthaufe Korb im Barentale ein heizbares Zimmer mit 10 Lagerstellen versehen.

Jungmannschaft.

Die Sektion hat die Errichtung einer Jungmannschaft nach den Richtlinien des Hauptvereines beschlossen und dafür Richtlinien aufgestellt. Die Jungmannschaft ist ein Zwischenglied zwischen Jugendgruppe und Mitgliedschaft, die Jungmänner sollen in der Regel aus der Jugendgruppe hervorgehen, in ihr zum selbständigen Gehen in den Bergen und zu schwierigeren Bergfahrten herangereift sein. Als oberstes Ideal schwebt vor Augen, ideale Bergsteiger zu geminnen, denen ihre Berge und der sie erschließende D. u. Oe. Alpenverein das

Höchste sind. Die Jungmänner genießen verschiedene Begünstigungen und werden in allem ausgebildet, was dem Bergsteiger vom Wert ist. Mindestalter vollendetes 16., Höchstalter 25. Lebensjahr. Jahresbeitrag 3 Schilling. Für die Ausbildung haben sich die Herren Olinig, Hausenbichl, Sliuz und einige Mitglieder des Sektionsausschusses zur Verfügung gestellt.

Dienstag, den 7. Jänner 1930, um 20 Uhr, findet eine Besprechung aller jener statt, die die Aufnahme in die Jungmannschaft anstreben. Die Richtlinien liegen

in der Vereinskasse zur Einsicht auf; dort mögen sich vor dem 7. Jänner 1930 auch alle jene, welche zu dieser Besprechung kommen wollen, kurz anmelden.

Auskünfte über alle Angelegenheiten der Sektionsjugend in der Vereinskasse oder beim Jugendleiter Prof. Dr. H. W. Widder, Klagenfurt, Villacher Ring 11.

Bücherei.

(Walter Lang.)

Der Bestand der Bücherei wurde um zwölf Nummern vermehrt, die Bücherei zählt 364 Werke, zu dieser Zahl kommen 27 Zeitschriften, die im abgelaufenen Jahre gebunden worden sind, es ergibt sich danach ein Bestand von 391 Nummern; von den neu erworbenen Werken sind zu erwähnen: „Führer durch die Karnischen Alpen“, „Das Gefäße und seine Berge“, „Der Kampf um das Matterhorn“. Die Bücherei besitzt 112 Landkarten und 13 Rundsichten. Es

wurden 93 Bücher und 12 Karten ausgeliehen. Alljährlich ergibt sich der selbe Uebelstand: die Bücher werden meist länger behalten, als es zulässig ist. Es ist dies ein bedauerlicher Mangel an Rücksicht auf andere, die dann auf die Bücher warten müssen, bis es dem säumigen Entlehner gefällt, das ausgeliehene Buch zurückzustellen. Es ergeht daher neuerlich an die Mitglieder die Bitte, entlehnte Bücher und Karten alsbald an die Sektionsbücherei zurückzustellen.

Lichtbildstelle.

(Rudolf Magerle.)

Die Lichtbildstelle der Sektion schloß 1928 mit einem Bilderbestand von 280 Stück.

Im abgelaufenen Vereinsjahr ist ein Zuwachs von 190 Diapositiven zu verzeichnen. Gegenwärtiger Bestand daher 450 Stück Laternbilder.

Die Lichtbildstelle konnte im letzten Jahre mehrere Vorträge mit Material versorgen, er-

wähnt sei hier nur ein Familienabend in Winklern und die Beistellung von Gletscherbildern zu einem Vortrag in Hannover.

Die Leitung ersucht auch jetzt wieder um leihweise Ueberlassung von brauchbaren Negativen zwecks Herstellung von Diapositiven.

Sämtliche Berichte wurden von der Hauptversammlung einstimmig genehmigt.

Rechtliche Angelegenheiten.

(Dr. Max Abuja.)

Im allgemeinen war eine rechtliche Tätigkeit bei all jenen Anlässen erforderlich, welche zu Vertragsabschlüssen führte, so insbesondere Unterhandlungen und Vertragsüberprüfung hinsichtlich der Grundpachtung im Barental zur Errichtung der Jugendherberge, Talherberge im oberen Mölltal, sowie Unterhandlungen mit der Landesregierung wegen Einbeziehung der Raggschlucht in unser Arbeitsprogramm.

Im Besonderen ergibt sich folgende Gliederung der rechtlichen Tätigkeit der Sektion:

1. **Fragant:** Im Oktober 1928 wurden bei der Montanverwaltung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr wegen käuflicher Erwerbung des Fraganter Komplexes persönliche Unterhandlungen geführt, die zu grundsätzlicher Klärung verschiedener Fragen führten. Nach Erledigung einiger Formalitäten wurde der Kauf

im Sommer 1929 perfekt und ist die grundsätzliche Uebertragung dieses Besitzes vom Aerar auf die Sektion erfolgt.

2. **Glocknerstraße:** Im Herbst 1928 wurde eine längere Meinungsverschiedenheit zwischen Sektion und Grundbesitzern von Heiligenblut betreffend Straßenvermessung im Wege einer Interessentenversammlung in Heiligenblut dahin behoben, daß sich Interessenten und Sektion auf den amtlichen Vermessungsplan der Bezirksvermessungsbehörde Spittal einigten. Im Winter 1928 auf 1929 wurden nun die sich darnach gegenüber den seinerzeitigen Privatvermessungen ergebende Flächen- und Preisdifferenzen errechnet, wodurch die Grundlage für abschließende Unterhandlungen geschaffen wurden, welche im Jahre 1930 zu pflegen sein werden. Dieser ruhige Fortgang, der bei der vorjährigen Interessentenversammlung in Heiligen-

blut vereinbart worden war, wurde lediglich durch Anzeigen des Herrn Anton Schober aus Heiligenblut gestört, die dieser beim Bezirksgerichte Winklern als Grundbuchsgericht einbrachte und welche der Sachlage entsprechend erwidert wurden.

Die von der Sektion über das Jahr 1928 gelegte Abrechnung über die Verwendung der Mautgebühren wurde von der Landesregierung genehmigt, ergab pro 1928 einen Stand des neugegründeten Straßenreservefonds von 5120 Schilling 75 Groschen; die Rechnungslegung für das heurige Jahr ist im Laufen und dürfte mit einem Zuwachs des Reservefonds von rund 24.000 Schilling zur Genehmigung gelangen.

3. Glocknerhaus: Anlässlich der Errichtung der elektrischen Kraftanlage am Pfandlschartenbach, welche das Glocknerhaus seit August 1929 mit Strom versorgt, wurden die erforderlichen Vereinbarungen mit unserem Nachbar, Herrn Matthäus Trojer, vgl. Sturm, wegen Einräumung des Bau- und Leitungsgrundes und verhältnismäßiger Stromüberlassung getroffen.

Nach Erstattung der Berichte dankt Herr Hofrat Visconti dem Ausschusse für seine opferwillige Tätigkeit und die sachgemäße Durchführung der vielseitigen Aufgaben und ersucht die Versammlung, durch Erheben von den Sigen ihrer Anerkennung Ausdruck zu geben.

II. Ausschussträge.

1. Ausgestaltung des an die Sektionskanzlei anschließenden Zimmers im ersten Stock des Gasthofes Waffertenerer zu einem Vereinsheim.

Schriftführer Ing. Aubell begründet den Antrag:

Das zweite unmittelbar an die Sektionskanzlei anschließende Zimmer soll in ein Vereinszimmer umgewandelt werden. Die Kosten hierzu würden sich auf 1800 Schilling belaufen. Die Ausgestaltung des Zimmers ist in häuslichem Stil mit Holzvertäfelung, Stühlen, einer um das Zimmer laufenden Bank und Tisch gedacht. Dieses Zimmer soll dann einerseits für die Ausschusssitzungen dienen, andererseits als Vereinszimmer in Frage kommen. Es soll damit allen Sektionsmitgliedern und Mitgliedern der Jugendgruppe die Gelegenheit geboten werden, sich näher kennenzulernen und gegenseitig mehr in Fühlung zu treten. Auch an die Einführung von Sprechabenden ist gedacht. Fast jeder Verein hat sein Vereinsheim oder sein Vereinszimmer und sicherlich niemals zum Nachteil desselben, warum soll die 1500 Mitglieder zählende Sektion Klagenfurt kein solches Vereinsheim besitzen, wo überdies noch die dazu gegebenen und notwendigen Vorbedingungen bereits vorhanden sind. Es ist ganz selbstverständlich, daß hiedurch der innere Kontakt der Mitglieder untereinander vergrößert, das Gefühl der Vereinszugehörigkeit bedeutend gehoben wird. Durch diese Tatsachen wird die Sektion innerlich erstarken und in ihrem Ansehen wachsen und gedeihen.

2. Umwandlung der vorübergehenden Anstellung einer Kanzleikraft in eine ständige.

Bereits im Berichte über die Kanzlei hat Schriftführer Ing. Aubell die Gründe gestreift, welche die Anstellung einer Hilfskraft als notwendig erwiesen haben.

Der Ausschuss besteht aus Männern, welche mitten im beruflichen Leben stehen, es ist daher notwendig, daß jemand ständig die Geschäfte der Kanzlei führt. Gerade das Erledigen der Schriftstücke nimmt bedeutende Zeit in Anspruch und kann bei dem Anwachsen der Geschäfte vom Ausschuss allein nicht mehr geleistet werden. Aber auch die Ausgabe der Bücherei wird erleichtert, ebenso Besprechungen über Ausflüge und Touren. Aber nicht nur der Ausschuss allein hätte hiedurch Erleichterungen und Vorteile, sondern auch ganz besonders alle Mitglieder, da diese nun wissen, daß sie einen Ort haben, wohin sie sich ständig in Vereinsangelegenheiten wenden können. Das innere Vereinsleben wird dadurch bedeutend gehoben. Nicht zuletzt sei wohl noch erwähnt, daß ein Mitgliedsstand von 1500 die Anstellung einer Hilfskraft wohl genügend begründet.

Beide Anträge wurden ohne Wechselrede einstimmig angenommen.

3. Errichtung einer Gedenktafel für den seinerzeitigen Ehrenobmann Oberbaurat Raimund Pierl.

Obmann-Stellvertreter Dr. Max Abuja würdigt die Verdienste des Oberbaurates Pierl, den die Sektion im Jahre 1922 zum Ehrenobmann wählte. Dieses unvergeßliche Mitglied weilt zwar nicht mehr unter uns, aber seine Werke sind unvergeßlich: Glocknerstraße, Glocknerhaus, dessen Hausvater er jahrzehntelang war, sein Name ist mit der Glocknerstraße in-

nig verbunden, sie ist sein Werk; um dessen Verdienste zum Ausdruck zu bringen und in Erinnerung an seine unvergeßlichen Werke, beantragt der Ausschuß, an einer passenden Stelle der Glocknerstraße eine Gedenktafel anzubringen.

Der Antrag findet allgemeine Zustimmung und wird unter Heil-Rufen einstimmig angenommen.

4. Gewährung eines Beitrages zur Renovierung der Kirche in Heiligenblut.

Obmann-Stellvertreter Dr. Abuja teilt mit, daß die Renovierung der Heiligenbluter Kirche und ihres Turmes dringend geworden und die Gemeinde an die Sektion wegen eines Beitrages herangetreten sei. Da aber derartige Dinge abseits des Tätigkeitskreises des Alpenvereines liegen, und es sich um eine größere Summe handeln könnte (die Arbeiten sind mit 12.000 bis 15.000 Schilling voranschlagt, wovon zwei Drittel die Gemeinde Heiligenblut, ein Drittel

die Sektion tragen soll), legt der Ausschuß die Angelegenheit der Hauptversammlung zur Entscheidung vor. Um das gute Einvernehmen mit der Gemeinde zu fördern, wäre eine Beteiligung an den Kosten nicht abzuweisen. Es entspinnt sich darüber eine Wechselrede, in welcher sich Ehrenmitglied Direktor Jahne zwar im allgemeinen gegen die Heranziehung des Alpenvereines zu Kirchenrenovierungskosten ausspricht, aber meint, daß man in diesem Falle eine Ausnahme machen könnte. Die Heiligenbluter Kirche sei ein Schmuck der Gegend, sie sei mit ihrem Turm so charakteristisch für den Ort und dessen großartigen Gebirgshintergrund, daß man sich den Ort ohne sie gar nicht vorstellen könne. Hofrat Visconti sagt, man könne dem Ausschuß volles Vertrauen schenken und möge ihm in der Angelegenheit freie Hand lassen.

Im diesem Sinne entscheidet die Hauptversammlung einstimmig.

III. Anträge aus Mitgliederkreisen.

lagen nicht vor.

IV. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

Hofrat Lechner schlägt Wiederwahl durch Zurschluß vor. Der bisherige Ausschuß wurde einstimmig wiedergewählt; er setzt sich zusammen aus den Herren: Prof. Dr. V. Paschinger, Obmann; Dr. Max Abuja, Obmann-Stellvertreter; Amtsrat Max Thaller, Kassier; Ing. Aubell, Schriftführer; Emil Klauer, Glocknerhausverwalter und Bergführerreferent; Dr. Franz Hernaus, Verwalter der Fraganter Hütte und der Nagga-

schlucht; Alois Ferch, alpines Rettungswesen; Walter Lang, Bücherwart; Direktor Rudolf Heisler, Pressedienst und Archivar. Rechnungsprüfer die Herren Rechnungsrat Rainradl und Beamter Paschinger.

Der Obmann dankte dem auf eigenen Wunsch ausscheidenden Herrn Rudolf Megerle, der vier Jahre lang die Lichtbilderstelle vorzüglich geleitet hatte, aufs herzlichste.

V. Mitgliedsbeiträge.

Ueber die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgebühren wird weiter unten berichtet.

VI. Aufälliges.

Prof. Dr. Widder ersuchte, es möchten sich recht viele Mitglieder als Führer in den Dienst des Jugendwanderns stellen; weiters ersuchte er um Spenden zur Einrichtung der Barentaler Jugendherberge; mehrere Firmen haben bereits namhafte Spenden an Geschirr und anderen Gegenständen gemacht; wie aus dem Berichte hervorgeht.

Dr. Hernaus ersucht um Spenden von alten Sachen für Weihnachtsbescherungen von Gebirgskindern. Er spricht Herrn Willi Rader den

Dank für die Ausgabe der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten aus.

Nachdem Hofrat Dr. Hradetzky auf die am 17. Dezember d. J. im Großgasthof „Zum schwarzen Adler“ stattfindende Feier des fünf- undzwanzigjährigen Bestehens des Alpenvereins-gaues „Karawanken“ aufmerksam gemacht hatte, schloß Obmann Dr. Paschinger mit Dankesworten für das zahlreiche Erscheinen um 22³/₄ Uhr die Hauptversammlung.

Notizen.

Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgebühren.

- A-Mitglieder 10 Schilling.
- B-Mitglieder 5 Schilling.
- Jugendgruppen-Mitglieder 2 Schilling.
- Jungmänner 3 Schilling.

Als B-Mitglieder gelten:

1. Die Frauen, deren Gatten Mitglieder sind;
2. Studierende aller Lehranstalten und junge Leute, deren Berufsausbildung noch nicht vollendet ist;
3. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und wenigstens 20 Jahre dem Alpenvereine angehören.

Eintrittsgebühr für A-Mitglieder 2 Schilling.

Eintrittsgebühr für B-Mitglieder 1 Schilling.

Die Beiträge sind mit dem **Posterlagschein bis längstens 31. März 1930** einzuzahlen. Hierauf wird vom Vereinsboten die Jahresmarke zugestellt, Auswärtigen im Briefe zugesendet. Ortsansässige, welche rasch in den Besitz der Jahresmarke kommen wollen, zahlen um 20 Groschen mehr ein und erhalten dieselbe im Briefe.

Es gehört mit zu den Pflichten jedes Alpenvereinsmitgliedes, den Jahresbeitrag innerhalb der ersten drei Kalendermonate umso gewissenhafter zu erlegen, weil die Sektionen satzungsgemäß die Obliegenheit haben, gleichfalls die Beiträge bis 31. März dem Hauptauschusse abzuführen.

In der gleichen Frist sind auch beabsichtigte Austrittserklärungen dem Sektionsauschusse bekanntzugeben.

Mitglieder unserer Sektion genießen ab 1930 bis auf weiteres auf dem Glocknerhause und der Fraganter Hütte Ermäßigungen der Nächtigungsgebühr, indem für ein Bett nur die Gebühr eines Matratzenlagers, für ein Matratzenlager nur die eines Notlagers zu begleichen ist.

Bezug der Vereinschriften.

1. Die „Zeitschrift“, welche auch „Jahrbuch“ genannt wird, ist ein stattliches Buch, welches wegen seiner wertvollen Abhandlungen und seines wohlfeilen Preises jedes Mitglied anschaffen sollte. Jedem Bande liegt eine Landkarte bei.

Der Jahrgang 1929 ist bereits erschienen und wird gegenwärtig auswärtigen Bestellen bereits zugesendet; die Ortsansässigen holen ihn in der Kleinmayr'schen Buchhandlung ab. Dieser Jahrgang, sofern er nicht schon bisher bezahlt wurde, kostet von nun an Schilling 10.70.

Der Jahrgang 1930 kostet Schilling 6.30 und ist, sofern er gewünscht wird, womöglich gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Ist dies nicht möglich, so ist mittelst Postkarte dem Sektionskassier die Anzeige zu machen, der Betrag dann spätestens Ende Mai zu erlegen. Nach diesem Zeitpunkte kann eine Gewähr für den Vorzugspreis nicht mehr gegeben werden.

2. Die „Mitteilungen“. Jedes A-Mitglied erhält kostenlos die monatlich erscheinenden „Mitteilungen“. Will ein Mitglied auf dieselben verzichten, so verlange es schriftlich beim Sektionskassier oder mündlich bei Dr. Franz Hernaus, Landhaushof 3, einen bis längstens 10. Februar 1930 einzureichenden „Verzichtschein“, worauf ihm nach Genehmigung durch den Hauptauschuss der Betrag von Schilling 1.70 rückerstattet werden kann. Für B-Mitglieder der kosten sie jährlich Schilling 2.—.

3. Die Festschrift der Sektion „Alpenfurt“ aus Anlaß des 50jährigen Bestandes des Glocknerhauses, erschienen im August 1926. Preis Schilling 2.—, mit Zusendung Schilling 2.20.

Die übrigen Vereinschriften sind unter „Bücher“, bzw. „Landkarten“ angegeben.

Sämtliche hier beschriebenen oder in den „Mitteilungen“ angekündigten Vereinschriften, Karten, Vereinsabzeichen können jederzeit durch die Sektion (Sektionskassier) bestellt werden.

Blodigs Alpenkalender,

der bekannteste und schönste unter den alpinen Wandkalendern liegt in der Vereinskasse zur Einsicht auf und kann dort käuflich erworben werden.

Nachstehende Werke, Karten und Vereinsabzeichen können durch die Sektion bezogen werden:

Bücher.

„Ratgeber für Alpenwanderer“ von Dr. Moriggel S 3.40

„Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereines“, Jahrgänge 1879 bis 1895, 1897, 1902 bis 1904, 1908, ungebunden je	S	2.—
„Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereines“, Jahrgänge 1896, 1910, 1915 1916, gebunden je	„	3.—
„Erschließer der Berge“: Band 1, Hermann von Barth, Band 2, Ludwig Purtscheller, Band 3, Emil Fsigmondy, Band 4, Paul Grohmann, je Band	„	1.70
„Alpines Rettungswesen“ des D. u. De. Alpenvereines, Handbüchlein	„	1.—
„Glocknerhaus-Festschrift“	„	2.—
„Alpine Schutzhütten in Kärnten, 1924“	„	1.50

Sandkarten.

Ankogel—Hochalmspitze	S	3.60
Dachsteingruppe	„	3.60
Dolomiten, westliches Blatt	„	3.60
Dolomiten, östliches Blatt	„	3.60
Gesäuseberge	„	3.60
Großglocknergruppe	„	1.90
Sonnblick und Umgebung	„	2.70
Benedigergruppe	„	2.70
Zillertalergruppe	„	2.70
Uebersichtskarte der Ostalpen, östliches Blatt	„	3.60
Uebersichtskarte der Ostalpen, westl. Blatt	„	3.60

Vereinsabzeichen.

Ein großes Abzeichen	S	1.—
Ein mittleres Abzeichen, als Brosche oder fürs Knopfloch	„	1.20
Ein kleines Abzeichen, mit Nadel oder fürs Knopfloch	„	1.—
Ein mittleres Abzeichen, ordniert	„	1.30

Die Abzeichen sind bei K a d e r, Kramergasse, erhältlich.

Sektionsnachrichten, Bücherei.

Die Sektion benötigt zur Ergänzung in der Bücherei von den „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereines“ nachstehende Nummern: Jahrgang 1888 die Nummern 13, 14, 16, 17, 19, 21 bis 23, oder den ganzen Jahrgang; von 1886 die Nummer 17; von 1887 die Nummern 5, 7, 14, 15, 18 bis 24 oder den ganzen Jahrgang; von 1892 die Nummern 14 und 16 oder den ganzen Jahrgang; von 1906 die Nummern 19 bis 24 oder den ganzen Jahrgang; von 1919 die Nummern 1, 2, 5, 6, 17, 18 oder den

ganzen Jahrgang; vom Jahrgang 1922 die Nummern 10, 11, 12 oder den ganzen Jahrgang.

Die Mitglieder werden ersucht, nachzusehen, ob sie vielleicht welche von den vorangeführten Nummern der „Mitteilungen“ abzugeben haben, in welchem Falle sie gebeten werden, die Nummern in der Kanzlei hinterlegen oder die Sektion verständigen zu wollen.

Die Bücherei

ist geöffnet jeden Mittwoch von 5 bis 7 Uhr abends; es können aber auch in den Kanzleistunden Bücher entlehnt werden.

Ausleihtermine für Bücher und Karten 14 Tage. Die Mitglieder werden um rechtzeitige Rückgabe der entlehnten Bücher und Karten ersucht. Sollte ein Buch 8 Tage nach erfolgter Mahnung nicht zurückgegeben worden sein, so wird das betreffende Buch auf Kosten des Entlehners neu angeschafft.

Wünsche aus Mitgliederkreisen

bezüglich Neuanschaffung von Büchern für die Vereinsbücherei wollen schriftlich dem Sektionsausschuß bekanntgegeben werden.

Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten.

Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß vom 1. Jänner 1930 zu den bestehenden vier Fahrkarten-Gattungen noch eine fünfte Fahrkarte mit weiteren Strecken hinzukommt. Näheres ist im beiliegenden Merkblatt ersichtlich.

Da die Erkennungsmarken von den befugten Ausgabestellen nicht lose verkauft werden dürfen, ist die Mitgliedskarte mit der gelbsten Jahresmarke 1930 vorzuweisen, worauf die Erkennungsmarke bei der Abgabe aufgeklebt wird.

Buchbesprechung

Das Gesäuse und seine Berge, ein Landschafts- und Bergsteigerbuch, herausgegeben von Jul. Gallhuber, Reichenstein-Verlag, Wien, 1928.

Das fast 200 Seiten starke, vornehm gebundene Buch enthält eine Sammlung sehr ansprechender Aufsätze über das an Stoffen so reiche Gebiet, welches L. Sinek treffend die „Alma mater der Wiener Bergsteiger“ nennt. In der Tat sind alle Fakultäten der alpinen Hochschule mit bekannten und interessanten Gegenständen in so glücklicher Auswahl vertreten, daß jeder wißbegierige Schüler jüngeren oder älteren Semesters sein Bademeceum erhält. Ueber das Land-

schaftliche und Volkskundliche, sowie das Pflanzenkleid erzählen belehrend und unterhaltend zugleich Dr. E. Filek und R. W. Kraus, über die alpinen Eroberungen H. Heß und Ingenieur Fr. Kleinhanns. Dem schwer erfahrbaren seelischen Moment wird die natürliche Sprache E. Zsigmondys, die epigrammatisch reflektierende von Sepp Dobiasch, die balladenmäßige von H. Püchler ausgezeichnet gerecht. Den breitesten Raum nimmt naturgemäß das Technische ein, das in Dr. H. Pfannl, Ing. Ed. Pichl, Dr. R. Preuß und Dr. R. Prusik wie immer klare Darleger der Schwierigkeiten von Anstiegen auf Nebstein, Hochtor und Planspize findet. Mehrere Farbbilder und Textzeichnungen von den Meistern Br. Heß und R. Zinner, sowie viele Lichtbilder sind gleichermaßen Illustration wie Schmuck. Im Einzelnen und Ganzen ein Buch, das man gern liest.

Naturschutz.

Bergsteiger! helfet die Ursprünglichkeit der Bergwelt erhalten, schonet die gesellig geschützten Alpenpflanzen, seid Freunde der Tierwelt; alles Leben im Hochgebirge führt ohnehin einen verzweifelten Kampf ums Dasein. Stört nicht die innere Harmonie, die der wahre Bergfreund auf den Höhen sucht. Dann handelt ihr im Sinne des großen Kulturpioniers der Alpen, des D. u. De. Alpenvereines.

Gaben

für die Barentaler Jugendherberge werden in der Sektionskanzlei und vom Jugendleiter mit herzlichem Dank entgegengenommen. Bezüglich der Art von Sachspenden werden die Mitglieder ersucht, die in der Sektionskanzlei aufliegende Liste einzusehen. (Bettenorten für 52 Lager, Kücheneinrichtung, Ofen.)

Anfragen an die Sektion.

- a) Schriftliche Eingaben und Anfragen sind zu richten an den Obmann Dr. B. Paschingger, Bundesgewerbeschule.
- b) Mündliche Auskünfte werden in der Sektionskanzlei, Lidmanskyygasse, Gasthof Waffenteurer „Zum Großglockner“, 1. Stock, erteilt.

Kanzleistunden: Wochentags von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags, Samstags von 9 bis 1 Uhr. An Sonn- und Feiertagen bleibt die Kanzlei geschlossen.

- c) Kassenangelegenheiten schriftlich an Max Thaller, Fercherstraße 6.

Wetterhäuschen.

Alle Nachrichten von allgemeinem Interesse wie: Ausschreibung von Vereinsausflügen, Versammlungen, Familienabenden, Schneeberichte usw., werden am Wetterhäuschen (Neuer Platz) kundgemacht.

Bergheil!